

Cambridge, am 14. November

Lieber Papa, liebe Mutti,

Habt vielen Dank für Euern Brief, - arbeitet doch nicht so viel, wenn es vermeidbar ist! Ich will alles versuchen Thanksgiving nach Hause zu kommen: schreibt mir also bitte ob Ihr in Ko. sein werdet. - Anliegend ein Formular, dass Papa so bald er Zeit hat ausfüllen möchte, so dass man mir aus gesundheitlichen Gründen das Stipendium nicht versagen wird, und dass ich es vor nächsten Mittwoch einreichen kann.

Ich danke sehr viel an Euch, habe aber keine Ruhe, weder innerlich noch äusserlich, meine Gedanken schriftlich niederzulegen und Euch zu senden. Meine Arbeit geht, so viel ich im Augenblick beurteilen kann, gut. An sich, habe ich garnicht so viel zu tun, aber ich bin natürlich andauernd tätig, und gönne mir nicht viel Ruhe. Nein, ich könnte Ruhe vielleicht garnicht ertragen.

Ich spiele viel Geige: Das Doppelkonzert für zwei Violinen, aus der H-Moll Messe, aus dem Violinen Konzert in E, die 3. Suite, und aus dem Weihnachtsoratorium. Damit verbringe ich vielleicht viel zu viel Zeit, und auch Kraft, die sonst anderem, vielleicht Wichtigerem gegeben sein würde. Sicherlich ist das Spielen eine Art psychischer Blitzableiter durch den jede Spannung leicht ausgeglichen wird . . .

Auch gehe ich viel ins Konzert. Gestern spielte Biggs die ersten beiden Bachschen Triosonaten und das Choralvorspiel "Ein feste Burg." Morgen abend gibt es ein Konzert von Bachschen Cellosonaten, und am Freitag nochmal ein Program von ausschliesslich Bachscher Kammermusik. Man "feiert" in diesem Jahr die zweihundertste Wiederkehr seines Todestages.

Nun lasst mich schliessen, den offensichtlich habe ich nichts Wichtiges mehr zu schreiben, und es ist spät. Vielleicht kommt mir bald etwas in den Sinn, dann schreibe ich bald wieder, und ausführlicher.

Kuss,

Jochen

Grüsst nur die Berge !!!!!!!

P. S. Bitte nicht von Kieren oder Agnalytoren auf diesem Schein vermerken !!